

Ein Mittagessen mit ...

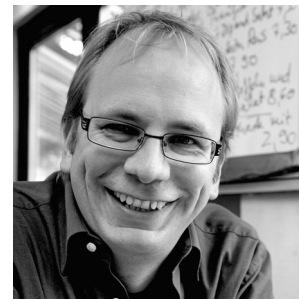
Oliver Hasemann

Viel Arbeit von AAA bis ZZZ

Stadtplaner Oliver Hasemann führt zusammen mit drei Kollegen ein Pilotprojekt durch, das Bremens Kreativwirtschaft beflügelt: Die Zwischenzeitzentrale „ZZZ“ vermittelt leerstehende Räume auf Zeit.

Pünklich wie ein Schweizer Uhrwerk erscheint Oliver Hasemann im Rotkäppchen. „Tach“, grinst er schüchtern und spielt nervös mit den Fingern. Auf den ersten Blick erscheint er wie ein pusseliger Computerfreak. Aber man merkt schnell, dass ihm dieser Eindruck ganz und gar nicht gerecht wird. Als die Apfelsaftschorle kommt, legt sich Olivers Anspannung und er legt los: „Wir vermitteln Immobilien, die schwer zu vermieten sind. Wegen ihres Zustandes, der Lage, wegen ungeklärter Besitzverhältnisse oder baulicher Auflagen.“ Also könnte sich das Modell Zwischenmiete als Zwischenlösung für Bremens Kreativwirtschaft positiv auswirken? „Absolut, das tut es ja schon. Viele Künstler, aber auch Handwerker, Bands, junge Start-ups und Ladenbesitzer wollen anfangs ja ihr Risiko minimieren. Und dann...“ Langsam, langsam! Während Oliver Fahrt aufnimmt, müssen wir uns noch für ein Gericht entscheiden. Oliver studiert ausgiebig

die Mittagstafel und bestellt freundlich einen großen Salat. Also zurück zum Thema: Worum geht es beim ZZZ-Projekt denn konkret? „Um die effektive Zwischennutzung von leerstehenden Gebäuden und um langfristige Lösungen“, erklärt Oliver Hasemann, der zusammen mit Daniel Schnier, Sarah Oßwald und Michael Ziehl die öffentliche Ausschreibung gewonnen hatte. „Die ZwischenZeit-Zentrale (zzz-bremen.de) ist ein Pilotprojekt und läuft erstmal bis August 2012. Danach sehen wir weiter.“ Und es läuft gut, das ZZZ-Quartett ist ausgelastet, und zusammen mit Daniel Schniers betreibt Oliver außerdem das AutonomeArchitekturAtelier „AAA“. Zwischenzeitlich kommt das Essen und Oliver reibt sich freudig die Hände: „Oh wie lecker!“ Schnappt sich die Gabel und haut ordentlich rein. „Daniel Schnier habe ich übrigens ganz zufällig kennen gelernt“, sagt er zwischen zwei Bissen. „Er hatte eine Anzeige auf bremen.de aufgegeben und einen Mitstreiter ge-



ZUR PERSON

Oliver Hasemann, Jahrgang 1975, wurde in Bremen geboren, wuchs im Umland auf und zog dann nach Dortmund, wo er Stadtplanung studierte. Nach dem Studium kehrte er dem Ruhrpott wieder den Rücken, um in Bremen „die wirklich interessanten Sachen zu machen“. Zum Beispiel Immobilien zwischenzuvermieten.

sucht. Ich kam gerade zurück von meinem Studium aus Dortmund und suchte einen Job in Bremen.“ Unten im Ruhrpott hat es Oliver nicht mehr gefallen, obwohl es in Dortmund und umzu stadtplanerisch spektakulärere Sachen gebe als in Bremen: „Aber hier sind die Leute offener und experimentierfreudiger. Es passiert viel Neues, auch wenn man das öffentlich oft gar nicht so wahrnimmt.“ Zum Beispiel in der Glasbox (siehe auch Seite 10). Dort hat die ZZZ mittwochs zwischen 10 und 13 Uhr Sprechstunde. Und rund um den Flughafen siedeln gerade Autoschrauber und proben Bands. Die tolle Villa, die der Club Zucker im letzten Sommer als „Neuland“-Treff nutzte, steht jetzt leider wieder leer – vielleicht ein weiterer Job für Oliver und seine ZZZ-Mitstreiter! mbd

PRINZ-Autorin Maren-Britt Dahlke ist gerade umgezogen und würde ungern demnächst wieder ihre Sachen packen.

► „Rotkäppchen“, Am Dobben 97 Steintor, Tel. 754 46, Mo-Fr ab 9, Sa/So ab 10 Uhr



Zwischenmahlzeit für
Zwischenzeitmacher
Oliver Hasemann



WAS WIR GEGESSEN HABEN

I x Großer Salat mit Bacon und Champignons	7,30 Euro
I x Asiatische Hühnernudelsuppe	4,30 Euro
I x Apfelschorle	1,90 Euro
I x Latte Macchiato	2,90 Euro
	16,40 Euro

Fotos: Michael Ihle